

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 142.

Mittwoch den 21. Mai.

1856.

Heute Mittwoch den 21. Mai d. J. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Gutachten des Finanzausschusses über

- a) die Beantwortung der zum diesjährigen Haushaltplane gezogenen Erinnerungen durch den Rath;
- b) die Umgestaltung einer Bedingung in dem mit Herrn Reusch abgeschlossenen Kaufvertrage über das Hôtel de Prusse.

2) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen,

- a) die Erhöhung der Pachtzinsen für die Gärten zwischen dem Thomaspfortchen und dem Fleischerplage,
- b) Nachverwilligungen zu den Baukosten der neuen Thorhäuser betreffend.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem hiesigen Stadtschulden-Tilgungsfonds zu entrichtenden Abgaben sind auf den jetzigen **Mai-Termin** ebenfalls nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die Entrichtung derselben ohne allen Rückstand erfolgen werde, so haben wir zugleich die unverweilte Berichtigung der **auf frühere Termine noch zurückstehenden Reste** hierdurch in Erinnerung zu bringen, indem unterbleibenden Falls nunmehr wegen dieser Reste die vorgeschriebenen executivischen Maßregeln in Anwendung kommen müßten.

Leipzig, den 2. Mai 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roth.

Dank.

Der am 1. März d. J. verstorbene

Herr Baumeister Dr. **Johann Wilhelm Bockmann**

hat der hiesigen Thomasschule ein in unsere Hände gelegtes Legat von **Zwei Hundert Thalern** mit der Bestimmung hinterlassen, daß die Zinsen davon jährlich nach dem Entschlafen des Rectors entweder an seinem Geburtstage oder an seinem Todestage an zwei Alumnen vertheilt werden sollen, welche sich durch Gottesfurcht und Fleiß ausgezeichnet haben.

Wir haben diese Stiftung für die genannte Anstalt dankbarst angenommen, fühlen uns aber um so mehr verpflichtet, diesen unsern Dank auch öffentlich auszusprechen, als der Verewigte der von ihm auch noch im Tode bedachten Schule bei seinen Lebzeiten als deren vormaliger Vorsteher stets die treueste Fürsorge gewidmet und sich schon dadurch deren dankbares Andenken bleibend erworben hat.

Leipzig, den 18. Mai 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roth.

Hülferuf.

So oft auch die Hülfe Leipzigs angerufen wurde, niemals geschah dies vergeblich. Das Brandunglück, welches die Städte **Schöneck** und **Lengsfeld** betroffen, veranlaßt uns dringend, der gewohnten **Milthätigkeit** unserer Mitbürger Gelegenheit zur Niederlegung ihrer Gaben darzubieten. Wir haben daher in unserer Stiftungsbuchhalterei (Rathhaus, erste Etage) Veranstaltung zur Annahme von Hülfsbeiträgen jeder Art getroffen, werden dieselben in geeigneten Abschnitten der Königlichen Kreis-Direction zu **Zwickau** zur Verfügung übersenden und später darüber öffentlich quittiren.

Leipzig, den 14. Mai 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roth.

Keller = Verpachtung.

Es soll die selbster an Herrn **P. A. Katschmidt** verpachtet gewesene **Burgkeller-Abtheilung** unter den Fleischbänken von **Michael 1856** ab anderweitig, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, an den Meißbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich daher

den **3. Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr**

bei der Rathsstube zu melden, ihre Gebote zu thun und weiterer Resolution sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 20. Mai 1856.

Des Raths der Stadt Leipzig Finanzdeputation.